

Bezugspreis:
 Durch Träger monatlich RM. 1,40
 einschließlich 20 Rpf. Zustellgebühr,
 auch die Post RM. 1,76 (einschließlich
 30 Rpf. Postgebühren).
 Preis der Einzelnummer 10 Rpf.
 Der Inhalt dieser Zeitung besteht
 aus Material auf Veranlassung der
 Zeitung über auf Abrechnung des
 Bezugsvertrages. — Geschäftsdruck für
 alle Teile in Neuenburg (Württ.)
 Fernsprech-Anschluß Nr. 404

Verantwortlicher Schriftleiter: R. Giffels
 Schriftführer: Fr. Diefinger, beide in
 Neuenburg a. Eng (Württemberg).

Der Enztäler

Anzeigenpreis:
 Die kleinstmögliche Anzeigenzeile 7
 Rpf., Samstagsanzeigen 6 Rpf., an-
 dere Anzeigen 5,5 Rpf., Kleinanzeigen
 21 Rpf. Schluß der Anzeigenannahme
 8 Uhr vormittags. Gestrichelt wird nur
 für schriftlich erteilte Aufträge über-
 nommen. Im Übrigen gelten die vom
 Verleger der deutschen Wirtschaft aus-
 gestellten Bestimmungen. Farbdruck
 ist zur Verfügung. Die Zeitung er-
 scheint Mo., Mi., Do., Fr., Sa.
 Verlag: Der Enztäler, G. m. b. H.
 Druck: G. Meißner Buchdruckerei,
 Schloßstr. 17, Neuenburg.

Parteiamtliche
 nationalsoz. Tageszeitung

Wildbader NS-Press
 Viefensfelder, Calmbacher und
 Herrenalber Tagblatt

Amtsblatt für
 das Oberamt Neuenburg

Nr. 143 - 92. Jahrgang

Samstag den 23. Juni 1934

DA. 4.34 3975

England rüstet mit Macht

London, 22. Juni.

Der diplomatische Korrespondent des „Daily Herald“ will wissen, daß der britische Marineminister, Sir Bolton Fox, am Donnerstag im Auswärtigen Amt dem amerikanischen Marineattaché verkündigte eine Denkschrift über die technischen Bedürfnisse der britischen Kriegsmarine überreicht habe, deren Inhalt aufschneiderisch sei. Norman Davis habe das Dokument seiner Regierung weitergegeben. In der Denkschrift würden die „technischen“ Bedürfnisse der Admiralität folgendermaßen dargestellt: Die Verteidigung des Britischen Reiches und der britischen Handelsfahrtswege erfordern:

1. den Bau einer neuen Schlachtflotte sofort nach Inangeltwerden der Einschränkungen des Washingtoner Vertrages;
2. den Bau von 30 neuen Kreuzern, und die Flotte auf insgesamt 70 Kreuzer zu bringen (jetzige Kreuzerflotte 50, aber 10 Kreuzer werden in den nächsten zwei Jahren die Altersgrenze überschreiten);
3. den Bau einer großen Anzahl neuer Zerstörer; und
4. den Bau neuer Flugzeugmutterschiffe.

Im „Daily Telegraph“ wird über die bevorstehende Bildung einer besonderen Abteilung der Luftstreitmacht zur Führung des Luftkampfes und der damit zusammenhängenden Probleme berichtet. Dieser neuen Abteilung würden ein Stab von Sachverständigen und die besten Flugzeugführer der Luftwaffe angehören. Man rechnet mit einer Verstärkung der britischen Luftstreitmacht in den nächsten Jahren. Zwar werde es noch drei Jahre dauern, bis die neuen Kampfgewitter in Dienst gestellt werden, aber es sei dringend wünschenswert, rechtzeitig die besten Klassen und die besten Typen auszuwählen.

Der Präsident der Abrüstungskonferenz, Henderson, erklärte am Donnerstag in einer Rede in Cheltenham u. a. die Aussichten der Abrüstungskonferenz seien nicht sehr ermutigend. Aber die Konferenz sei nicht tot. Und sie sei nicht endgültig zusammengebrochen. Die an sich vorhandenen großen Schwierigkeiten würden noch vergrößert durch Deutschlands Abwesenheit. Aber solange noch irgendeine Aussicht auf eine die Welt umfassende Vereinbarung bestehe, werde er keine Bemühungen nicht aufgeben.

Neue Deutschenverhaftungen im Memelgebiet

Memel, 22. Juni.

Die Verhaftungen im Memelgebiet haben in den letzten Tagen wieder stark zugenommen. In den letzten Tagen wurden neun Personen verhaftet und in das Gefängnis eingeliefert. Außerdem wurden etwa zehn Personen vom Kommandanten mit Geldbußen und Gefängnisstrafe bestraft. U. a. sind die Reichsdeutschen Ernst Kautmann und A. Juchel wegen angeblicher Aufreizung eines Teiles der Einwohner gegen den anderen und wegen Nichtbefolgung der pflichtmäßigen polizeilichen Anordnungen zu je 600 Lit oder mit 2 Monaten Gefängnis bestraft.

Die letzten Toten von Beuthen geboren

Beuthen, 22. Juni.

Den Rettungsmannschaften auf Karzhen-Zentrum ist es in der Nacht zum Freitag gelungen, drei weitere Kameraden tot zu bergen. Es sind dies der Bauer Joseph Jakob aus Schenberg, der Fördermann Max Cayll aus Zarada und der Fördermann Heinrich Gutlich aus Beuthen.

Am Freitag nachmittag wurde der Beuthener Johann Schreier, ein Beuthener als letztes Opfer des schrecklichen Unglücks in Karzhen-Zentrum geboren.

Wie wir erfahren, wird die gemeinsame Beisehung der Toten auf dem Felde der Arbeit gefallenen Bergleute am Sonntag nachmittag um 16 Uhr in Beuthen erfolgen.

Ein voller Erfolg

Verlauf und Ergebnis des zweiten Tages des Deutschlandfluges

Berlin, 22. Juni.

Der Start zum zweiten Streckenflug des Deutschlandfluges 1934 hat sich wegen des schlechten Wetters um 2 Stunden verzögert. Die ersten Maschinen starteten gegen 7 Uhr. Der Flug führte am Freitag nach Schlesien über eine 832 Kilometer lange Strecke.

Die Streckenleistung ist kurz. Aber an diesem Tage sind in den gebirgigen und waldigen Gegenden Schlesiens die von der Ausschreibung vorgeschriebenen Orientierungsaufgaben zu lösen, die sicherlich manches Flugzeug eine Zeitlang aufhalten werden. Es sind Zeichen ausgelegt, die von den Beobachtern gefunden und genau nach Art und Ort durch Meldedeckeladwörter gemeldet werden müssen.

In der Zeit von 7—8.30 Uhr starteten 93 Flugzeuge, und zwar 9 Verbände in 3 Maschinen, drei Formationen zu vier Flugzeugen, vier Fünferstaffeln, eine Formation von 7 Apparaten, die durch einen Ausfall auf 6 Apparate vermindert wurde, und schließlich vier Staffeln zu je 7 Flugzeugen.

Die großen Verbände liegen nach der am Donnerstag vorläufig ausgerechneten Wertung bis jetzt am besten im Wettbewerb, da sie wegen der besonderen Bewertung der Gemeinschaftsleistung mit ihrer Punktzahl gut abgeschnitten haben.

Als erste Gruppe der Teilnehmer am Deutschlandflug landete am Freitag um 8.05 Uhr der Verband A 2 von der Landesgruppe I mit drei Flugzeugen auf dem Görlitzer Flugplatz. Dann landete die Gruppe A 3 um 8.25 Uhr. Als dritter Verband folgte B 2 um 8.41 Uhr.

Der Verband A 2, der in Görlitz zuerst gelandet war, flog um 8.15 Uhr weiter und erreichte das Ziel auf dem Hirschberger Flughafen um 8.36 Uhr als Erster. Es handelt sich beim Verband A 2 um 3 Klemm-Maschinen der Untergruppe Berlin, die von Oberst Kammerhuber und Schwaibkopf geflogen werden.

Um 11.16 Uhr waren sämtliche 21 Verbände in Hirschberg gelandet. Um 11 Uhr 39 Minuten starteten sie zum Flug über Reife nach Breslau.

Auf dem Breslauer Flugplatz herrschte seit den frühen Morgenstunden ein buntes Leben und Treiben. Unter den zahlreichen Ehrengästen bemerkte man u. a. den Polizeipräsidenten von Breslau, Obergruppenführer Heines und den Fliegerkommandanten von Schlesien, Landrat von Schellwich.

Vor Tausenden von Zuschauern traf um 11.40 Uhr als erster Verband A 3 Oberbahren, bestehend aus 3 BMW-Maschinen ein, der um 10.50 Uhr in Reife gestartet war und die 139,4 Kilometer lange Strecke über den Wendepunkt Opyela in 30 Minuten zurückgelegt hatte. Als nächster Verband folgte um 12.03 Uhr A 2 Berlin mit drei Klemm-Maschinen. Zugleich startete schon wieder zum Weiterflug A 3 zum nächsten Zwischenlandeplatz in Sagan, der aber nur von den kleinen Verbänden von 3 Maschinen

angeflogen werden muß. Um 12.17 Uhr landeten drei weitere Klemm-Maschinen B 4 Hannover. Dann folgten in mehr oder weniger großen Abständen die übrigen Verbände. Bis 13.02 Uhr hatten vom letzten Zwischenlandeplatz in Reife 28 Maschinen von zehn Verbänden den Breslauer Flughafen erreicht, und zwar in der Reihenfolge A 3, A 2, B 4, D 2, D 3, B 2, B 5, B 3, D 1 und G 2.

Sehr lebhaft wurde das Erscheinen des Oberpräsidenten von Ostpreußen, Koch, begrüßt, der den Deutschlandflug als erster in der Staffel G 2 Königsberg mitmachte.

Die Teilnehmer hatten am zweiten Flugtage erstmalig bei insgesamt 14 auszuführenden Stützpunkten die Beurkundungen darüber abzuwerfen. Diese gewiß nicht allzu leichte Aufgabe war vor allen Dingen im Riesengebirge schwer zu erfüllen.

Die erste Formation, die Sagan erreichte, war das Geschwader der Fliegeruntergruppe Bayern A 3, das um 12.44 Uhr auf dem Saganer Flugplatz landete. Gleich darauf flog es in Richtung Sagan weiter.

Um 13.12 Uhr erschien das Geschwader der Fliegeruntergruppe Hannover, um 13.18 Uhr das der Fliegeruntergruppe Berlin.

Das Geschwader A 3 erreichte die Wendemarke in Sagan um 13.26 Uhr. Nachdem auch die übrigen die Wendemarke in Sagan passiert hatten, erfolgte der Rückflug nach Reife. Dort trafen um 13.05 Uhr die Fliegergruppe Dörfeldorf, um 13.15 Uhr die Gruppe Berlin und um 13.30 Uhr die Gruppe Osabrück ein. Die Fliegergruppe Berlin startete 14.10 Uhr zum Weiterflug.

Bereits um 15.05 Uhr traf die erste Mannschaft wieder in Tempelhof ein. Es war die bayerische Staffel mit drei Flugzeugen der Bayerischen Fliegerwerke. Die wenige Minuten nach 7 Uhr zu dem 832 Kilometer langen Flug gestartet war.

Der Deutschlandflug hat zwei Ausfälle zu verzeichnen. Zunächst schied die Junker Junior D 2648 des Verbandes D 5 Dres-

den mit Grundig-John aus, die auf dem Flugplatz in Görlitz Kopfstand machte, wobei Propeller und Traggestell zu Bruch gingen. Ebenso schied das Flugzeug D 631m aus, das bei der Landung in Sagan einen Fahrgestellbruch erlitt.

Die bei Landeshut wegen Bruchs der Benzinzuleitung zur Außenlandung gezwungene Klemm D 2848 des Verbandes Osabrück (C 2) konnte nach schneller Reparatur des Schadens ihren Weg fortsetzen. Sie flog ihrem Verbande nach, der in Breslau noch auf sie wartet. Der in Reife bei der Klemm D 2872 des Verbandes Oberschlesien (D 7) entdeckte Maschinenschaden wurde ebenfalls beseitigt. Auch diese Maschine setzte ihren Flug fort.

Um 16.30 Uhr traf der letzte Verband, und zwar G 6 Berlin mit 7 Klemm-Maschinen in Breslau ein, so daß insgesamt 21 Verbände mit 91 Flugzeugen Breslau passiert haben.

Bericht der Flugleitung

Berlin, 22. Juni. Der zweite Tag des Deutschlandfluges endete mit einem vollen Erfolg der Veranstaltung. Von den 93 gestarteten Maschinen hatten 4 unterwegs Beschädigungen erlitten. Eine davon war jedoch ebenfalls noch auf dem Wege nach Berlin. Endgültig um eine Maschine geschwächt werden am Samstag also 3 Verbände sein, die in dieser neuen Stärke den Wettbewerb fortsetzen.

Die Mannschaften des Deutschlandfluges haben ihre fliegerische Aufgabe wieder in ganz glänzender Form gelöst. Die Leistung der meist jungen Piloten, und nicht zu vergessen, die Leistung der alten Kriegsfieger, ist gar nicht hoch genug einzuschätzen. Stellt doch das Fliegen in geschlossener Formation besonders die jüngeren Flieger vor ganz neue Aufgaben.

Der zweite Tag stellte besondere Aufgaben für die mitfliegenden Beobachter. Die Wertung, die bis zum Ende des ersten Flugtages noch verhältnismäßig leicht war, wird durch die Strafpunkte, die es bei der Orientierung gegeben hat, wesentlich beeinflusst werden. Die Ergebnisse der Orientierung müssen erst eingekammelt werden, um in die Wertung einbezogen zu werden. Die Auswertung der Ergebnisse des zweiten Tages wird dadurch verzögert.

Tadellos funktionierende Rettungsgeräte

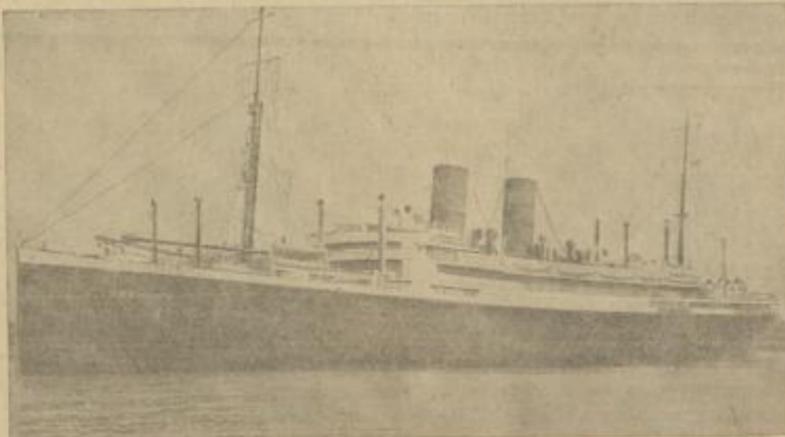
Bericht des Kapitäns des gesunkenen Ulauberdampfers „Dresden“

Bremen, 22. Juni. Der Norddeutsche Lloyd teilt mit: Von Bord des zurzeit auf der Reise von Stavanger nach Bremerhaven befindlichen Dampfers „Stuttgart“ des Norddeutschen Lloyd ging Freitag gegen 18 Uhr ein Funkdrach ein, der besagte, daß Kapitän Petermöller Dampfer „Dresden“ nach der Grundberührung 5 Seemeilen von der Unfallstelle entfernt, mit dem Borderschiff an einem von ihm sorgfältig ausgesuchten Platz auf Grund gefest habe, da der Schiffsboden schwerbeschädigt war. Das Anirandlegen des Dampfers „Dresden“ erfolgte so rechtzeitig,

daß alle an Bord befindlichen Personen durch Schiffsboote, bzw. Hilfsboote gelandet werden konnten. Die reibungslose Landung ist mit den tadellos funktionierenden Rettungsgeräten, den umsichtigen Maßnahmen des Kommandos und der vollkommene Seemannschaft der Besatzung zuzuschreiben. Die schiffseitigen Bemühungen wurden unterstützt durch die Ruhe und Selbstbeherrschung aller Fahrgäste, unter denen sich keine Spur von Panik bemerkbar machte. In höchster Weise ist die dem Dampfer „Dresden“ erwiesene Aufmerksamkeit durch den herbeigerufenen norwegischen Fischdampfer anzuerkennen. Bei Derablassen von Boot II fielen einige Passagiere ins Wasser. Besatzungsmitglieder sprangen nach. Leider sind später zwei Frauen auf dem Transport nach Stavanger verstorben. Alle privaten und amtlichen Stellen in Kaperwin und in Stavanger weitesterten miteinander im Empfang und in der Unterfütterung der Gestrandeten. Dem Verhalten aller am Hilfswerk beteiligten norwegischen Stellen und Persönlichkeiten muß großes Lob gezollt werden. Lloyd-Dampfer „Stuttgart“ übernahm sämtliche Passagiere, sowie die gesamte Besatzung der „Dresden“. Die Stimmung unter den Heimkehrern ist gut. Alle Fahrgäste erkennen die beschleunigte Hilfeleistung des Dampfers Stuttgart an. Dampfer Stuttgart trifft am Samstag um 13.30 Uhr in Bremerhaven ein.

Die Schiffbrüchigen auf der Küste

Dato, 22. Juni. Freitag vormittag wurden die Schiffbrüchigen der „Dresden“ vom Lloyd-Dampfer „Stuttgart“ aus Stavanger abgeholt.



Der gesunkene Dampfer „Dresden“ des Norddeutschen Lloyd



Nur zwei schwerer Verletzte wurden im städtischen Krankenhaus zurückgelassen. Das Schiff bringt zwei Tote mit heim. Die Norweger haben eine wahrhaft rührende Fürsorge für die Schiffbrüchigen an den Tag gelegt. Bei der Abfahrt der „Stuttgart“ aus Stavanger blühten die Flaggen der Stadt auf Dalman. Der Kai war schwarz von Menschen. Im Bord fangen unsere Leute zum Abschied das Dorsch-Wesfel-Bied und winkten der gastlichen Stadt mit norwegischen Flaggen Lebewohl.

236 000 Mehrbeschäftigte im Mai

Berlin, 22. Juni.

Die Ergebnisse der von der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung geführten Arbeitslosenstatistik für Mai 1934 weisen eine weitere Zunahme der Beschäftigten um rund 236 000 oder 15 Prozent auf. Die Gesamtzahl aller am 31. Mai 1934 Beschäftigten betrug rund 1 559 000; das sind rund 2 379 000 oder 18 Prozent mehr als zur gleichen Zeit des Vorjahres.

Die Zunahme der Beschäftigten (plus 236 000) war im Monat Mai wiederum erheblich größer als die Abnahme der Arbeitslosen (minus 80 000). Die Gründe dafür dürfen — wie auch im April — einmal in der erfolgreichen Unterbringung von Jugendlichen, insbesondere von Ostern aus der Schule Entlassenen zu suchen sein, dann aber auch darin, daß viele Volksgenossen, vorwiegend Familienangehörige, die früher kaum Aussicht auf Einstellung hatten, bei der gebesserten Beschäftigtenlage wieder in Arbeit gekommen sind.

Brände überall

Bielefeld, 22. Juni.

Im Diakonissenhaus „Abendfriede“ auf dem Gelände der Bodelschwingh'schen Anstalt Bethel brach am Freitag Feuer aus. Die Anstaltsfeuerwehr konnte in sechsständiger Arbeit den Brand auf den Dachstuhl beschränken. Der Sachschaden ist beträchtlich. Die Entstehungsurache konnte noch nicht ermittelt werden.

In dem Hause „Abendfriede“ sind 211 Diakonissinnen untergebracht, die aber dort weiter wohnen können.

Fünf Häuser eingeebnet

In Weipenstadt bei Hof brach am Freitag früh um 1.30 Uhr ein Feuer aus, das sich in kürzester Zeit auf verschiedene, in der Bahnhofstraße gelegene Anwesen ausbreitete. Obwohl auswärtige Feuerwehren mit eingeseht wurden, waren bis 4 Uhr früh fünf Wohnhäuser dem Feuer zum Opfer gefallen. Die Gefahr weiterer Ausbreitung war gegen 7 Uhr morgens noch nicht völlig ausgeschaltet.

„Ise“-Brand zum Stillstand gekommen

Der Riesenbrand beim Tagbau der Grube Ise-Ost der Ise-Bergbau-A.G. ist in den Vormittagstunden des Freitag zum Stillstand gekommen, nachdem das Feuer 75 Stunden mit unermüdetster Kraft gewütet hatte. Das Flammmeer ist vollständig eingekreist, aber immer noch zeigen sich riesige Rauchschwaden. Die Leitung der Ise-Bergbau-A.G. teilt am Freitag mittig mit, daß keinerlei Ausbreitung Gefahr mehr besteht. Man kann damit rechnen, daß schon in den nächsten Tagen der Brand vollständig niedergeschlagen ist.

Barthou - Ehrenbürger Rumaniens

Bukarest, 22. Juni.

Zu Ehren Barthous veranstalteten am Donnerstag Kammer und Senat eine gemeinsame Festigung in Anwesenheit des französischen Außenministers. Ministerpräsident Călinescu erinnerte an die Verbrüderung der beiden Länder auf den Schlachtfeldern und schlug eine Entschlieung vor, Barthou zum Ehrenbürger Rumaniens zu ernennen. Diese Entschlieung wurde vom Parlament angenommen.

Die Pariser Presse steht vollkommen unter dem Eindruck des Besuches Barthous in Bukarest und der ersten beiden Reden, die anlässlich des Essens ausgetauscht wurden, das der rumänische Außenminister Titulescu zu Ehren seines französischen Gastes gab. Die Blätter feiern die französisch-rumänische Freundschaft, die durch nichts getrübt werden könne und versuchen noch einmal, die Reise Barthous als ausschließlich der Organisierung des Friedens und der Sicherheit ohne Hegemoniegedanken gewidmet hinzustellen. Der Hauptzweck dieser Reise bestehe darin, durch eine Reihe von Pakten und Abkommen ein Netz von Sicherheitsgarantien zu schaffen, das sich von der Nordostgrenze Europas über Rußland bis Westeuropa, Italien und Frankreich hin nach England ausdehnen solle, ohne aber angeblich eine Einkreisung Deutschlands darzustellen.

Ruchloser Mord an Pg. Elsholz

Berlin, 22. Juni.

Am Donnerstag ist in Potsdam die Beerdigung des ermordeten Gutinspektors Elsholz erfolgt, der von dem Fleischer Reihner auf dem Gute Gollmüh (Kreis Schwerin a. d. Warie) in bestialischer Weise ermordet worden ist. Die Meldungen in einigen Zeitungen, daß der Mörder der SPD nahegekommen habe, treffen nicht zu. Im Gegenteil ist festgestellt worden, daß er einer der Begründer des „Deutschen Jugendkraft“ (eines katholischen Jugendverbandes in Schwerin a. d. Warie) ist.

Zu der Mordtat selbst erfahren wir von unterrichteter Seite, daß sie in außerordentlich schrecklicher Weise vor sich ging. Gutinspektor Elsholz war als Kassenvwart der NSDAP-Ortsgruppe besonders aktiv. Der Mord erfolgte, obwohl sich der Ermordete mit dem Mörder in keinerlei politischen Auseinandersetzungen befand. Reihner steckte sich zur Begehung der Tat ein großes Fleischermesser ein und fiel über Elsholz bei der Arbeit her. Als Elsholz aus dem Zimmer flüchten wollte, schlug Reihner ihn nieder und verletzte ihm ein paar Stiche. Mit welcher Wut und Brutalität die Tat ausgeführt wurde, beweist die Tatsache, daß der linke und der rechte Oberarm vom Körper fast vollständig abgetrennt sind. Auch die Brust ist durch fünf tiefe Messerstiche vollkommen zerfleischt. Als der Schwerverwundete auf dem Hof auf der Erde lag, verlor der Mörder ihm mit dem Fleischermesser den Hals abzuschneiden. Er wurde daran durch das Dazwischenreten eines Helfers verhindert, der den Mörder über den Kopf schlug, so daß er festgenommen werden konnte.

Mit dieser schrecklichen Mordtat scheinen noch weitere Kreise verquid zu

sein. Außer dem Mörder wurden der Lehrer des Dorfes und weitere elf Leute festgenommen, von denen neun Mitglieder der „Deutschen Jugendkraft“ sind. Nach den bisherigen Feststellungen haben sie den Mörder beeinflusst, die bestialische Tat auszuführen. Zur Klärung der ganzen Angelegenheit wurde der katholische Pfarrer von den oberen geistlichen Behörden nach Tübingen in der Grenzmark versetzt und befindet sich dort zur Verfügung der Kriminalpolizei.

Trauer um den ermordeten Kurt Elsholz

Der Stabsleiter der Obersten Leitung der PD, Dr. Leh, gibt bekannt: „Der Ortsgruppenkassenvwart Pg. Kurt Elsholz ist von ruchloser Seite ermordet worden. Wir beklagen in ihm einen Toten der Bewegung, der unserer Weltanschauung wegen gefallen ist. Wir werden ihn nicht vergessen. Ich ordne an, daß alle politischen Leiter ab sofort bis Freitag, den 20. d. M., einschließlich, auf der Kreisebene einen Trauerkord zu tragen haben. Bei dienstlichen Anlässen während dieser Zeit, bei denen Fahnen gezeigt werden, sind diese gleichfalls mit einem Trauerkord zu versehen.“

Da die Untersuchung des Gollmüher Mordes ergeben hat, daß politische Beweggründe Anlaß zur Mordtat gegeben sind, ist die weitere Untersuchung in der Angelegenheit an die Staatsanwaltschaft bei dem für den hiesigen Bezirk zuständigen Sondergericht übergeben worden. Es ist anzunehmen, daß die Hauptverhandlung des Sondergerichts in Meckeln stattfinden wird. Die Kriminalpolizei hat im Verlauf der Ermittlungen zur Aufklärung der Hintergründe des Mordes weitere 11 Festnahmen vorgenommen.

Alle Transferstaaten für Verständigung

Wie wir erfahren, haben alle am deutschen Transfer interessierten Staaten — Frankreich ausgenommen, dessen Regierung noch keine Beschlüsse gefaßt hat — bei der Reichsbank Anträge auf Verhandlungen gestellt. Es ist diese eine Folgewirkung der festen Haltung der Deutschen Reichsbank, die sich nicht, wie es früher oft geschehen ist, unter irgendeinem Druck setzen läßt, sondern ihrer Pflicht als Reichsbank nachkommt.

Die Rede des Reichsbankpräsidenten Dr. Schacht vor der Auslandspresse hat in England tiefen Eindruck gemacht. Wenngleich es da und dort an unrendlichen Profestimmungen nicht fehlt, sind doch die Auffassungen über den Wert der englischen Clearing-Vorlage sehr geteilt. Insbesondere „Financial News“ rügt das drohende Auftreten der britischen Regierung.

Die Schweiz

ist verhandlungsbereit

Bern, 22. Juni. Der Schweizerische Bundesrat besaßte sich am Freitag vormittag mit dem Stand der deutsch-schweizerischen Wirtschaftsverhandlungen. Der vor einigen Tagen zur Einholung neuer Instruktionen aus Berlin zurückgekehrte Minister Stucki berichtete eingehend über die in Berlin geführten Verhandlungen. Der Bundesrat erklärte in seiner über die Sitzung herausgegebenen Verlautbarung, obwohl die bisherigen deutschen Vorschläge dem schweizerischen Belangen in der Stellung der Schweiz als bedeutendster Abnehmer deutscher Waren nicht entsprächen, habe sich die Regierung entschlossen, die Verhandlungen fortzusetzen.

Berlin, 22. Juni. Die deutsch-französischen Handelsvertragsverhandlungen haben Freitag nachmittag programmäßig begonnen.

Oesterreich lehnt Verständigung mit Deutschland ab

ok. Wien, 22. Juni.

Das Ergebnis der Benediger Besprechungen zwischen Mussolini und Hitler, das die Notwendigkeit einer Verständigung zwischen dem Deutschen Reich und Oesterreich auf

der Grundlage der — das muß immer wieder betont werden — von Deutschland in keiner Weise bedrohten oder bedroht gewesenen Unabhängigkeit Oesterreichs anerkannte, hat im österreichischen Regierungsorgan „Reichspost“ ein unerwartetes Echo gefunden. Noch vor wenigen Wochen hatten Mitglieder der österreichischen Regierung erklärt, daß sie jederzeit zu einer Verständigung bereit seien, jetzt schreibt die christlich-sozialistische „Reichspost“, daß Oesterreichs Regierung diese Verständigung ablehne.

Im Mussolini diese Stellungnahme der österreichischen Regierung mitzuteilen, wird Dr. Dollfuß demnächst den Duce in Riccione aufsuchen. Man darf gespannt darauf sein, wie Italien auf diese Haltung der österreichischen Regierung reagiert, da es Italien keineswegs gleichgültig sein kann, daß sich an seiner Nordgrenze ein ewiger Unruheherd befindet, so wenig es Italien gleichgültig sein kann, ob Frankreich im Donauraum sein Einflußgebiet erweitert oder nicht.

Hohe Kerkerstrafen gegen Orager Kommunisten

In dem Orager Standgerichtsprozess gegen die beiden Kommunisten Gottfried Breitsch und Franz Payerl ist Freitag mittag das Urteil gefällt worden. Breitsch wurde zu 15 Jahren, Payerl zu 18 Jahren schweren Kerkers auf Grund des § 6 des Sprengstoffgesetzes verurteilt.

Die österreichisch-italienischen Wirtschaftsbesprechungen

Die unter der Leitung des österreichischen Handelsministers Stodinger stehende österreichische Handelsabordnung hat sich am Donnerstag abend von Triest aus nach Wien zurückbegeben. Über die Ergebnisse der Besprechungen sind nähere Einzelheiten bisher nicht bekannt geworden.

Der Deutsche Verein für öffentliche und private Fürsorge hat sich in einer Denkschrift an das Reichsinnenministerium gegen die unbedingte Wanderfreiheit ausgesprochen. Insbesondere Willensschwache, Kranke usw., Wanderunfähige und asoziale Wanderer müßten ausgeschlossen werden, weshalb das Wanderbuch nur in beschränktem Maße auszubändigen sei.

Den Viehbestand halten! Hilfsmaßnahmen sind im Gange

Landesbauernführer Arnold hat folgenden Aufruf erlassen:

Die anhaltende Trockenheit und die damit verbundene Futterknappheit hat mich beunruhigt, unberzüglich Maßnahmen einzuleiten, die geeignet sind, eine Milderung der derzeitigen Notlage herbeizuführen. Die Verhandlungen über diese Notmaßnahmen dauern zurzeit noch an. Ohne zunächst schon Einzelheiten mitzuteilen, weise ich aber darauf hin, daß geplant ist, durch die Entnahme von etwa 20 000 Stück Vieh und die Verarbeitung des Fleisches zu Konserven den Viehmarkt zu entlasten. Selbstverständlich wird dafür gesorgt werden, daß dann in erster Linie die Notstandsgebiete beim Abzug von Vieh berücksichtigt werden. So zweckmäßig diese Maßnahme ist, so bin ich mir trotzdem bewußt, daß in erster Linie alles getan werden muß, um die Viehbestände halten zu können. Demzufolge habe ich über die Kreisbauernschaften eine Kontrolle der verfügbaren Heu- und Strohvorräte angeordnet, um dann einen Ausgleich zwischen Vorrat und notwendigem Bedarf herbeizuführen zu können. Gleichzeitig sind die Kreisbauernführer angewiesen worden, den Handel mit Heu und Stroh sorgfältig zu überwachen, um Preissteigerungen vorzubeugen. Die Württ. Forstdirektion hat die Forstämter angewiesen, Waldstreu und Waldgras zur Verfügung zu stellen. Auch dadurch wird eine Erleichterung eintreten. Darüber hinaus ist vorgesehen, mit Unterstützung der staatlichen Stellen eine Verbilligungskartell von Torfstreu durchzuführen, damit die vorhandenen Strohvorräte zu Futterzwecken Verwendung finden können. Ferner wird versucht werden, ein Abgabe von verbilligtem Stickstoff zu erreichen, um durch dessen Verwendung bei eintretendem Regen die Futterernte zu steigern.

Vorstehende Maßnahmen sind in ihrer Zusammenwirkung weitgehend geeignet, zur Milderung der Notlage beizutragen. Ich warne deshalb noch einmal vor sinnlosen Viehverkäufen und empfehle dringend, zunächst einmal die Durchführung vorstehender Maßnahmen abzuwarten.

Weiter hat die Entwicklung in den letzten Wochen gezeigt, daß gewissenlose Händler die Notlage der Bauern in schamloser Weise auszunutzen versuchen. Dies zeigt sich sowohl beim Handel mit Vieh, als auch beim Handel mit Heu und Stroh, ich werde in Zukunft nichts unversucht lassen, um solche Elemente, die die Not der Bauern in derartiger Weise auszunutzen, unschädlich zu machen. Gleichzeitig ergeht an die Bauern die Aufforderung, betriebl. Händler unberzüglich dem zuständigen Kreisbauernführer zu melden.

Eine geheimnisvolle Explosion

Stuttgart, 22. Juni.

Im zweiten Stock des Gebäudes des Kunsthauses Fischinger in der Rothe Straße 7, hinter dem alten Katharinenstift, entstand gestern gegen 23 Uhr ein Brand, der für den gesamten Komplex sehr gefährlich zu werden wäre, wenn nicht die Feuerwehre so fort energig eingegriffen hätte.

Im zweiten Stock dieses Hauses befinden sich die Büro- und Lagerräume der Feinsofistirma Longert. Dort entstand aus bisher noch ungeklärten Gründen eine Explosion, die den Brand zur Folge hatte. Der Schaden ist recht erheblich.

Ein Augenzeuge berichtet uns:

Als ich in der Nacht vom Donnerstag an dem Hause vorüberging, hörte ich plötzlich eine laute Explosion. Glas- und Holzsplitter flogen auf die Straße. Kurz darauf erblidte ich im zweiten Stock Feuererschein. Es dauerte nicht lange, und die Flammen schlugen durch die leeren Fensterrahmen.

Die Räume bieten einen argen Anblick. Außer dem Lagerraum wurde auch der daneben liegende Büroraum in Mitleidenschaft gezogen; die dort aufgestellte Korrespondenz der Firma ist restlos vernichtet worden. Eine Seitenwand der Zimmer wurde eingestürzt. Auf dem Fußboden liegen halberstarrte Mandeln und Kaffeebohnen umher. Es ist die Frage, ob sie aus den Lagerbeständen oder aus einem Koffeefel stammen, dessen Explosion dann die Ursache des Brandes gewesen sein dürfte.

Die Bekämpfung des Feuers nahm eine volle Stunde in Anspruch. Erst gegen 12 Uhr konnte die Feuerwehre mit den Aufräumungsarbeiten beginnen.

Jegend ein Anhaltspunkt für die Ursache der Explosion ist bis jetzt nicht vorhanden.

Schwimmen ist Krankheitsverhütung

Jeder Mensch, der in ein Bad getragt wird, spürt eine Mark für Krankheitsbehandlung. Du sparst noch viel mehr, wenn du nicht nur badest, sondern wenn du regelmäßig schwimmst. Die Aufführungsschrift „Schwimme richtig“ ist dein billiger Trainer.



Botschafterwechsel in Moskau. Als Nachfolger des in Rubensand tretenden Botschafters Adolbny (links) wurde Graf v. d. Schulenburg von Bukarest (rechts) ernannt.

Aus dem Heimatgebiet

Fig. Wetterdienst. Allmählich wieder Besserung des aufheiternden Wetters bei fettem Niederschlag.

Neuenbürg, 23. Juni

Als Höhepunkt der Reichsschwimmwoche findet morgen Sonntag nachmittag von 2 Uhr ab im herrlich gelegenen Schwimmbad ein Schau- und Werbeschwimmen statt, der hiesige Ortsausschuß legte am Donnerstag an Ort und Stelle die näheren Einzelheiten bei einer Besprechung fest. Das Schwimmen beginnt mit Trockenübungen der Schülerinnen und Techniken des Schwimmens mit praktischen Erläuterungen, ferner Badebetrieb der Grundschule (Kinder bis zu zehn Jahren) und 50 m Schwimmen der 12 bis 14-jährigen (Knaben und Mädchen). Dann kommen in rascher Folge verschiedene 1-50 m Staffeln zur Auswertung und zwar VbM., Tu.-Turnerinnen, Realchule - Volksschule, N.S. Frauenstaffel - Tu.-Frauen; 1-100 m Staffeln Turnverein - Fußballverein, S.M. - Motor-S.M., S.M. - H.J. Als weitere Ergänzungen folgen Sprünge, Wasserspiele der H.J., Tauchen, Kleiderschwimmen und allgemeines Schülerschwimmen. Da man bestrebt ist, die Vorführungen innerhalb zwei Stunden abzuwickeln, wird niemand sich langweilen. Wir hoffen zuversichtlich, daß recht zahlreicher Besuch die Werbe-Schwimmwoche mit großem Erfolg krönen wird. Sch.

Der Musikverein besucht Sulz

Am letzten Samstag und Sonntag stattete der Musikverein Neuenbürg dem Musikverein Sulz a. N. den im vergangenen Jahre bei dessen Anwesenheit in Neuenbürg versprochenen Gegenbesuch ab. Unter Jubel und klingendem Spiel zog die Neuenbürg Kapelle in Sulz ein und hatte bereits auf dem Marktplatz Konzerte, als unser zweiter Wagen in die Stadt einfuhr.

Feiertagsstimmung lag über der Stadt Sulz, die im reichen Flaggenschmuck prangte. Heischen herzlichen Willkommens, die Wiedersehensfreude gab dann auch beiden Tagen ein überaus inniges Gebräde, dem Aufnahme und Bewirtung seitens der Quartiergeber sich ebenbürtig zu Seite stellten.

Der Samstagabend vereinigte Gäste und Gastgeber in der Festhalle zu einem gemeinsam veranstalteten Konzert, das die Sulzer Kapelle unter der temperamentvollen Leitung des Herrn Musikdirektor Schwarzer in völler Form erscheinen ließ. Ein wertvolles Programm wurde von beiden Kapellen mit viel Können bestritten, sodas mehrere Musikstücke zur Wiederholung „herausgetrieben“ wurden. In herzlichen Worten seitens der Vereinsvorsitzende, der Herren Altschultheiß Malmsheimer und Kaufmann Bindemann sowie der beiderseitigen Stadtvorstände, der Herren Bürgermeister Widmeyer-Sulz und Bürgermeister Knobel-Neuenbürg kam die Freude über die angeknüpften Beziehungen zum Ausdruck, besonders der Wunsch, daß die Freundschaftsbande fortbestehen mögen in wahrer Volksgemeinschaft im Sinne des Führers. Durch Ueberreichung eines Bildes seiner Vaterstadt Neuenbürg und grünen Schwarzwalddörfern wurde Altschultheiß Malmsheimer für seine verdienstvollen Bemühungen um das Zustandekommen dieser Freundschaftsbeziehungen durch seine Landsleute besonders geehrt.

Ein kurzer Tanz und frohes Beisammensein in verschiedenen Lokalen gaben dem Abend einen harmonischen Ausklang.

Herrlich strahlte am Sonntagmorgen die Sonne über dem Neckartal, als sich Sulzer u. Neuenbürg Freunde zu einem gemeinsamen Rundgang versammelten, der hinaus zur herzoglichen Domäne mit ihren reichen und wertvollen Viehbeständen, weiter über die Ruine Albeck und wieder hinab zur Kurhaus führte, wo sowohl dem Frühlingsregen wie auch dem in der Nähe gelegenen herrlichen Strandbad gehuldigt wurde. Nach am Sonntag mittag hatten die Freunde in Sulz es sich nicht nehmen lassen, uns in überaus gastfreundlicher Weise zu bewirten. Nach einem dem in hohen Alter lebenden Vater des Malermeisters Herrn Dabligel gebrachten Ständchen durch die Neuenbürg Kapelle, marschierten beide Vereine durch die festlich geschmückten Straßen hinaus in die schattigen Anlagen bei der Festhalle, wo unter den flotten Weisen der vereinigten Kapellen frohe Stimmung herrschte. Nur zu bald nahmen die vorjahrenden Kraftwagen an den Abschied.

Die von Vorstand Bindemann vor der Abschied beim Standquartier „Baldhorn“ an die gastliche Stadt Sulz und seinen Bewohnern gerichteten Dankesworte fanden dann auch reichlichen Beifall der Gäste. Um 5 Uhr nahm, spielten die Sulzer Kapelle diese „zum Städtle hinan“ und bald darauf fuhren wir durch das herrliche Glattbachthal Freudenstadt zu, wo trotz kurzen Aufenthalts die Kapelle auf dem Marktplatz zu spielen genötigt wurde.

In froher Stimmung ging die Fahrt heimwärts über Badersbrunn, Klosterreichenbach, in das schöne Enzthal zurück, wo die Wagen gegen 10 Uhr Neuenbürg erreichten.

Auch hier soll nochmals dankend der Gastlichkeit der Sulzer Bevölkerung gedacht werden, die vorbildlich der erstrebten Volksgemeinschaft voranschreitet.

Wildbad

Das deutsche Volkslied soll immer mehr in die Bevölkerung hineingetragen werden. Uebermittler sind dabei vor allen Dingen die örtlichen Gesangsvereine. Der Viederfranz Wildbad hat deshalb am morgigen Volksliedertag, welcher im ganzen Reich wieder durchgeführt werden soll, die ehrenvolle Aufgabe, sein Können in den Dienst der Sache zu stellen. Das geschieht in Verbindung mit dem hiesigen Musikverein bei einem Konzert am Sonntagabend 6 Uhr auf dem Adolf-Hitler-Platz, das auch den Kurgästen eine Freude bereiten soll. Nach einem Aufmarsch und entsprechender Ansprache erklingen einige mächtige Chöre und sinnige Volkslieder. Wenn das Volkslied „Im schönsten Wiesengrunde“ erklingt, das uns durch seine Entfremdung in unserer Heimat, in Conweiler, besonders nahe berührt, mögen die Zuhörer recht herzlich mitgehen.

Herrenalb

Das Arbeitsdienstlager Calw, 216 Mann stark, wird, wie bereits berichtet, in nächster Zeit das Waldlager bezogen haben. Die ersten Trupps sind bereits eingetroffen, um die Ueberführung vorzubereiten. Es handelt sich um die Erstellung von etwa 40 Kilometer Waldwegen, die mindestens 200.000 Tagewerte in Anspruch nehmen. Die Straße Herrenalb - Rotenloch, die als Notstraßenarbeit gebaut wird, dürfte im Laufe des Herbstes ihrer Bestimmung übergeben werden können.

Brief aus Pforzheim

Rechts gehen, links überfahren - Am Lagerfeuer - Der unheimliche Mühlacker Sender - Die Schwimmerstadt Pforzheim - Ehrendes Gedenken

In der vergangenen Woche erzog die Polizei den Aufgänger, den Autler, Motorsportler und Radfahrer für den Verkehr. An allen Ecken und an allen Plätzen drünten postierte Beamte, meistens in Begleitung pflichterführiger NSDAP-Männer, hier Verkehrserzieher, überall wachte das Auge des Geheles. Wehe dem Pforzheimer, der einen Schritt tat! Jeder Fußgänger hatte auf dem Strich zu wandeln und wer es nicht tat wurde verwahrt, schlimmstenfalls mit Strafe bedacht. Ja, ja, der frühere Schlenkerian in Verkehr muß sich jetzt beeinträchtigen und wo es einstens dem ungezogenen Goldschmiedesoffit erlaubt war, sich wie ein angehende Indianerüberwältigung durch die Bahnhofsstraße in seinen geschäftlichen „Biswas“ zu pikieren, sieht man jetzt die „Erzogenen“ im Gänseförmig den vorbildlichen Verkehr darstellen. Der Zeitgenosse der Unachtsamkeit und Verantwortunglosigkeit kann sich also nicht mehr in lähmen Bogen und Kurven durch den Verkehr schlängeln. Rechts anzuweichen, links überfahren, nicht stehenbleiben - das sind die von der Polizei gelehrten Regeln der Verkehrsgrammatik, wenn man seine wohnlichen Gefilde verlassen hat, um als Verkehrshindernis in Erscheinung zu treten. Hoffentlich wurde überall begriffen, daß die schlimmsten Zeiten des Verkehrswilderns tatsächlich vorbei sind.

Ein anderes Bild: auf den Ragoldwiesen haben uns wieder niedersagende Jungens Romantik in die Großstadt gebracht. Richtige Bildwestromantik. Aus der Mannheimer Gegend sind sie heraufgezogen und haben ein Jeltlager aufgeschlagen, haben abgelehrt, haben Freizeit gehalten und den Jander des Lagerfeuers auch die badenden Pforzheimer und die auf dem Robert-Wagner-Bez Naturfreier empfinden lassen. Leider sind sie schon wieder weg und es hilft nichts, wenn der Chronist feststellt, daß das hinter dem ersten Tennisplatz - Lang, lang ist's her - war, aber in den Pforzheimer Zeitungen (inslufu dem sich grämenden Morgenblatt, dem die Jugend gar nichts zu bedeuten scheint) nichts darüber zu lesen war. Dort wurde in natura demonstriert, wie es in den Freizeitlagern der Jelt mit Urlaub besuchenden Kaufmanns- und Goldschmiedesoffitlinge sein wird oder soll. Wenn man so bedenkt, was früher der Traum aller jugendlichen Seligkeit war: nämlich ein Jelt zu besetzen und im Freien zu lagern und dann „Lagerromantik“! Was bedeutet das bunte Glimmen der Neonröhren gegenüber dem Janderförmig des Lagerfeuers?

Wir leben im zwanzigsten Jahrhundert. Nach der Zeitrechnung schon, nicht aber im Hinblick auf die Märchen, die über den Mühlacker Sender umgingen. Er, der erborene Zeitgenosse, der als riesenhafte Pilgranzschmuck über der Enz in die Wolkeln reißt, kommt anscheinend vielen Menschen unheimlich vor. Er soll - es ist kaum zu sagen - an der Trockenheit schuldig sein! Man könnte zur Not versuchen, wenn einige Leute ohne Pforzheimer Sendungen das Programm etwas trocken fänden, aber daß er die Wolkeln verbeude, dagegen muß ihn der vernünftige Mensch in Schach nehmen. Die Wissenschaft hat natürlich nicht auf sich warten lassen und hat die bösen Gerächte gleich zu widerlegen versucht. Aber leider eben nur wissenschaftlich, dem Volk also unverständlich: ein Tiefdruckgebiet hat sich über Osteuropa gelagert und erneuert sich durch einen ständigen Wirbel, also warme Luftzufuhr, aus Nordwesten strömt kalte Luft

und sie wird strömen so lange das Tief im Osten besteht. Jetzt hat sie ja glücklicherweise ausgeträumt. Es regnete förmlich und man muß annehmen, daß Kraut und Kräutchen reichlich begossen wurden. Es regnete sich ein und die herumströmenden jüdischen Vieh- und Futterhändler werden wieder schwer haben, glaubwürdige Gründe für den angeblich nötigen Verkauf des bayerischen Viehes und Futters zu erfinden.

Gegenwärtig ist die Reichsschwimmwoche in vollem Gange. Teils im Stadtbad, teils bei der Kofbrücke oder am Wehr des Elektrizitätswerkes wird versucht, den letzten Nichtschwimmer für den Schwimmsport zu gewinnen. Dank der lebhaften Unterstützung seitens der Behörde, vor allen Dingen der Stadt, kann die durch die schwimmsportlichen Verbände betriebene Werbung als großartig bezeichnet werden. Das Stadtbad ist in den Nächten von vier Schwimmern erleuchtet und fällt selbst dem Unkundigen auf. So bemüht sich Pforzheim heute und das Weite, das Schlagkräftigste ist gerade noch gut genug - dafür bürgt unser Oberbürgermeister und das willige Heer der Dienstbesitzenden.

Einer der noch bestehenden Bürgervereine hat jetzt das Heilige gefunden. Es ist der um Darlegung seiner Verdienste wohl am wenigsten verlegene Oststadt-Bürgerverein. Er hat auf Anregung der Kreisleitung selber beschloffen, sich aufzugeben und sein Vermögen restlos der Stadt und den wohlthätigen Körperlichkeiten zu vermachen. Es muß einer anderen Gelegenheit vorbehalten bleiben, auf die besonderen Leistungen des Oststadt-Bürgervereins einzugehen, dessen Daseinskraft sich im liberalistischen Zeitalter als sehr notwendig und unentbehrlich erwies. -h-

Handel und Verkehr

Stuttgarter Schlachtlehmarkt vom 21. Juni. Zugelassen 16 (aus 7) Ochsen, 23 (4) Bullen, 72 (55) Jungbullen, 43 (15) Kühe, 225 (149) Färsen, 240 Küber, 421 Schweine. Preise für 1 Pfund Lebendgewicht: Bullen a 25-27, c 22-24, d 19 bis 21; Färsen (Kälbinnen) a 29-31, b 23-27, c 20-22; Küber a 40-43, b 34-37, c 27-31; Schweine a fette über 300 Pfund 38-39, b vollfleischige von 240-300 Pfund 38-39, c von 200 bis 240 Pfund 37-38, d von 160-200 Pfund 35-37 Pf. Wackelverlauf: Grospösch sehr schleppend, nochmals großer Ueberfluß, Küber sehr ruhig, Schweine langsam.

Stuttgarter Fleischgroßmarkt vom 21. Juni. Preise für 1 Pfund Fleischfleisch: Forensfleisch 36 bis 43, Rindfleisch fett 54-58, mäßig 44-47, gering 38-42, Kalbfleisch 28-35, Küber 62-68, Schweine 58-64, Hammel 70-75.

Inlandszahlungen für Ausländer. Berlin, 21. Juni. Das Finanzministerium teilt mit: Inlandszahlungen sind nicht nur, wenn sie unmittelbar an einen Ausländer, der sich etwa vorübergehend im Inlande aufhält oder auf dessen Inlandskonto geleistet werden, sondern auch dann genehmigungspflichtig, wenn sie zwar an einen Inländer geleistet werden, mittelbar aber einem Ausländer zugute kommen. - Es ist also verboten, Schulden eines Ausländers an einen Inländer zu bezahlen oder Beträge für einen Ausländer auszugeben. Wer diesen Bestimmungen zuwiderhandelt, hat mit hohen Geldstrafen zu rechnen.

Gottesdienstsanzeiger

Evangelische Gottesdienste
Sonntag, den 24. Juni (4. Sonntag nach dem Dreieinigkeitsfest)

Stadtkirche Neuenbürg. 10 Uhr Predigt (Röm. 8, 18-27; Lied Nr. 32); Delan Dr. Megelein; 11 Uhr Kinderkirche; 12 Uhr Christenlehre (Töchter); Stadtwirar Wader. In Waldrennack: Sonntag 10 Uhr Gottesdienst.

Wildbad. 8 Uhr Christenlehre (Töchter); Stadtpfarrer Dander; 9:30 Uhr Predigt (Text: Römer 8, 12-27; Lied 89); Stadtpfarrer Dander; 10:45 Uhr Kindergottesdienst; 1:30 Uhr Ausklang des Kindergottesdienstes bei gutem Wetter; 8:30 Uhr abends Bibelstunde; Stadtwirar Stein. In Sprollenhans: 9:45 Uhr Predigt, anschließend Christenlehre; Stadtwirar Stein. Das Opfer ist zur Tilgung der Kirchenbankschulden in Sprollenhans bestimmt. Bausteine zu 1 RM. sind beim Ausklang aus der Kirche und bei Uhrmacher Heber, Wilhelmstraße zu haben. Donnerstag, den 28. Juni: 8 Uhr abends Bibelstunde im Gemeindefaal (Altes Rathaus).

Birkenfeld. 10 Uhr Christenlehre (Töchter); 11 Uhr Predigtgottesdienst; Vikar Friß; 11:15 Uhr Kinderkirche; 12 Uhr Abendgottesdienst (Gemeindefaal); Pfarrverweser Gomer. - Dienstag: 10 Uhr Bibelstunde (Sonne); Donnerstag 10 Uhr Bibelstunde (Gemeindefaal); Montag 8 Uhr Jugenddienst 2; Mittwoch 8 Uhr Jugenddienst 2; Donnerstag 2 Uhr Jugenddienst 1; Donnerstag 6 Uhr Mädchenabend 1.

Schömberg. 10 Uhr Kindergottesdienst; 10 Uhr Predigt; Vikar Wabl; 11 Uhr Christenlehre (Töchter von Oberlengenhardt und Schwarzenberg); 7 Uhr Predigt; Pfarrer Kner.

Methodistengemeinde Neuenbürg. 10 Uhr Neuenbürg Predigt; 11 Uhr Sonntagsschule; 2 Uhr Missionsfest; Prediger Köller.

Amf. NSDAP-Nachrichten

Der Urlaubstrug der Schleswig-Holsteiner trifft bestimmt morgen Sonntag vormittag hier ein. Die Fahrzeiten sind: ab Pforzheim 10:55; an Birkenfeld 11:04, Neuenbürg 11:18, Hohen 11:35, Calmbach 11:45, Wildbad 11:58 Uhr. - Einige Wagen mit etwa 350 Urlaubern werden dem vorausfahrenden fahrplanmäßigen Zuge an Wildbad 11:08 angehängt. Ueber die Verteilung der Urlauber werden heute nachmittag weitere Bestimmungen an die Ortswarder der NSD. ergehen.

Für entsprechenden Empfang auf allen Zwischenhaltstellen ist selbstverständlich Sorge zu tragen. Gemäß den letzten Mitteilungen wird der Vorzug die Urlauber für Neuenbürg und einen Teil für Birkenfeld befördern.

Der Kreiswarder.
Standort Neuenbürg. Sämtliche Formationen der SA. treten am Sonntag um 10 Uhr auf dem Marktplatz an zum Empfang der Urlauber.
Der Standortführer.

Jeder Standortführer der Hitler-Jugend sucht im Laufe des Samstag nachmittag seinen zuständigen Gefolgschaftsführer oder dessen Stellvertreter auf, um eine wichtige Meldung entgegenzunehmen.
Der Führer des Unterbannes 1/196.

NSDAP, CW, Neuenbürg. Der Ortsgruppenleiter. Alle Pg. und Pg.-Anwärter sowie alle Mitglieder der Untergliederungen haben an den Veranstaltungen: Fest der Jugend, Stadtkauf, ganz besonders aber an der Sonnenwendfeier und dem Empfang der Gäste aus Schleswig-Holstein kräftig mitzuwirken. Dienstanzug. Das gleiche gilt für die abschließenden Veranstaltungen der Reichsschwimmwoche.

CW, Neuenbürg. Heute abend 8 Uhr Antreten sämtlicher Parteigenossen und Mitgliedsanwärter bei Auto-König. Dienstanzug soweit vorhanden.
Der CW-Beiter.

CW, Neuenbürg. Ich bitte um umgehende Einleitung der Monatsberichte sämtlicher Untergliederungen für Monat Juni.
Der CW-Beiter.

NSDAP, CW, Neuenbürg. Wir betheiligen uns heute abend am Festzug. Erscheinen ist Pflicht. Sammlung 1/8 Uhr bei Kam. Kren. Der CW-Obmann.

NS-Frauenstaffel Neuenbürg-Waldrennack. Sammlung zur Sonnenwendfeier 8 Uhr am Marktplatz.

Dreimonatiger Erholungsurlaub MacDonalds

London, 22. Juni.
Nach Blättermeldungen wird MacDonald binnen kurzem aus Gesundheitsrücksichten einen dreimonatigen Urlaub antreten. Die ärztlichen Ratgeber des Premierministers haben ihm nahegelegt, einen möglichst langen Sommerurlaub zu nehmen. Sie haben ihm vorgeschlagen, daß er sobald wie möglich seine Amtstätigkeit und besonders mit Rücksicht auf seine schwachen Augen das Lesen von Dokumenten einstellt und drei Monate Ferien nimmt. MacDonald hofft, in den nächsten Tagen London verlassen zu können; er beabsichtigt, erst bei Wiederauftritt des Parlaments Mitte Oktober zurückzukehren. Ueber den Ort, wo er seine Ferien verbringen wird, ist noch nichts bekannt.

Grüner Wald Herrenalb. 9:15 Uhr liturgische Morgenfeier (Kirchendorf von Heidelberg) Prediger Schwent; 8 Uhr abends Predigtgottesdienst; Prediger Ulrich. - In Loffenau 3 Uhr Bibelstunde, Thema: Märchen und die Bibel; Prediger Schwent. Jedermann herzlich eingeladen.

CW, Gemeinschaft Birkenfeld. Sonntag 10 Uhr Predigt; Weiser; 11 Uhr Sonntagsschule; abends 8 Uhr Predigt; Flehmann; Mittwoch abends 8:15 Uhr Bibelstunde. Jedermann willkommen!

Katholische Gottesdienste

Sonntag, 24. Juni (5. Sonntag n. Pfingsten)

Neuenbürg. 7 Uhr Frühmesse; 9 Uhr Predigt und Amt, hernach Christenlehre; 8 Uhr abends Andacht. Weidagelogenheit: Samstag abend von 5 Uhr an, Sonntag früh von 1/7 Uhr an. Hl. Kommunion: Sonntag in der Frühmesse und nach derselben bis zum Amt um 9 Uhr. Am Freitag, 29. Juni, ist das Fest der hl. Apostel Petrus und Paulus. 1/8 Uhr morgens Amt.

Herrenalb: 10 Uhr Predigt und Amt.

Wildbad. 7 und 8 Uhr Frühmessen; 9 Uhr Predigt und Amt; abends 6 Uhr Andacht. Freitag, 29. Juni, Fest Petrus und Paulus. 7 und 8 Uhr Frühmessen; 9 Uhr Predigt und Amt, abends 6 Uhr Andacht. Samstag 7 Uhr Messe. Weichte: Samstag nachm. von 4 Uhr an, Sonntag in der Früh, werktags vor der hl. Messe. Auf Verlangen nach Möglichkeit auch sonst. Kommunion: Sonntag, Feiertag und Werktag vor und während der hl. Messe und des Amtes.

Schömberg. 8 Uhr Austeilung der Hl. Kommunion; 9 Uhr hl. Messe. Freitag, 29. Juni: Fest der hl. Apostel Petrus und Paulus. Gottesdienst wie am Sonntag. Samstag: 8:30 Uhr hl. Messe. Weichte: gelegenheit: Samstag, 12:30-5:30 Uhr; Sonntag: 8-9 Uhr; Freitag: 8-9 Uhr; tags vor der hl. Messe.



Neutlingen, 22. Juni. (Lastwagen fährt in ein Personenauto.) Ein folgenschwerer Zusammenstoß ereignete sich am Dienstag nachmittag an der Kreuzung der Burg- und Bismarckstraße. Ein Lastwagen fuhr mit voller Geschwindigkeit auf den Mercedeswagen des Fabrikanten Otto Eisenlohr auf. Während der Fahrer des Lieferwagens und Fabrikant Eisenlohr, der am Steuer des Wagens saß, mit leichten Verletzungen davonkamen, erlitt Frau Eisenlohr einen Schädelbruch, eine Verletzung des rechten Knöchels und Schnittwunden im Gesicht. Frau Eisenlohr wurde mit dem Sanitätsauto ins Bezirkskrankenhaus verbracht, wo sie sich sofort einer Operation unterziehen mußte. Der Zusammenstoß war so stark, daß der Personwagen vollständig zusammengedrückt wurde und abgefliegt werden mußte. Auch der Lastwagen mußte abtransportiert werden.

Weißbach, N. Künzelsau, 22. Juni. (Erfolgreicher Brand.) Zwei Holzschuppen der Textilgesellschaft Weißbach brannten am Donnerstagabend hinterlos.

Bei dem Feuerherd bestand eine Kienholzschuppe, 9 Meter entfernt stand ein Wellblechschuppen, der Kether und Schießbaumwolle zur Bereitung von Kunstleder enthält. In rascher und zielicherer Arbeit gelang es den vereinigten Kräften, vor Einbruch der Dunkelheit das Feuer restlos zu besiegen. Der Brand entstand durch Fahrlässigkeit eines Werkangehörigen. Der Schaden dürfte sich bis zu 5000 Reichsmark belaufen.

Ist das möglich? 17 Millionen Maitäfer gesammelt?

Gammertingen in Hohenjohann, 22. Juni. Forstassessor Meßner (Gammertingen), der in den hohenzollerischen Abgemeinden die Bekämpfung der Maitäfer organisiert, berichtet darüber, daß in 18 hohenzollerischen Gemeinden von Schulkindern 189.89, von Erwachsenen 156.29, zusammen 346.18 Zentner Maitäfer gesammelt worden sind, das sind 17.309.000 Stück. Den größten Erfolg bei der Sammelarbeit hatte die Gemeinde Inneringen mit 57,2 Zentner oder 2.800.000 Stück.

Erster Spatenstich zur Elbbrücke

Dr. Lohd in Dömitz

Dömitz a. S., 22. Juni.

Zum Tag des ersten Spatenstiches für die neue Straßenbrücke über die Elbe bei Dömitz waren von weither aus den Nachbargebieten Sonderzüge gekommen; Formationen der P.L., die Leiter der P.D. trafen in Kraftwagen ein. Die Stadt war festlich geschmückt. Gegen 10 Uhr vormittags traf in Dömitz der Inspektor der Reichsautobahnstrassen, Ingenieur Dr. Lohd, ferner Reichsstatthalter Hildebrand, Staatsminister Dr. Schauff als Vertreter des Oberpräsidenten in Hannover sowie zahlreiche andere führende Persönlichkeiten des politischen und wirtschaftlichen Lebens ein. Dem eigentlichen Festakt voraus ging ein Empfang im Rathaus, bei dem Bürgermeister Dr. Red die Gäste der Stadt begrüßte.

Die Gäste begaben sich dann gegen 11 Uhr mit dem Motorboot zum sogenannten Ringel an der Elbe, wo an der Baustelle Inspektor Dr. Lohd das Wort nahm. Das neue Elbbrückenprojekt, so führte er u. a. aus, werde

mit einem Kostenanwand von 3 bis 4 Millionen Mark und 150.000 Tagelöhnen durchgeführt, so daß für etwa 300 Arbeiter Lohn und Brot für zwei bis zweieinhalb Jahre gesichert seien. Nicht nur der Arbeitsbeschaffung diene die neue Brücke, sondern sie sei auf der 200 Kilometer langen Elbestrecke von Tangermünde bis Hamburg ein wichtiges Verkehrs-erfordernis.

Ingenieur Lohd trat dann zusammen mit einem Brückenbauarbeiter den ersten Spatenstich für das große Werk. Nach Schluß der Feierlichkeit sprach Reichsstatthalter Hildebrand. Die Brücke sei nicht nur wirtschaftspolitisch, sondern auch kulturpolitisch wichtig, da sie die bisherigen Grenzen zwischen Niedersachsen und dem Osten fortwähle.

In Düsseldorf wurden 7 Mitglieder einer kommunistischen Terrorgruppe, die in der Zeit von April bis Juni in Remscheid vier Sprengstoffanschläge verübt hatten, zu 2 bis 10 Jahren Zuchthaus und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte für 5 bis 10 Jahre verurteilt.

Stadtgemeinde Wildbad.
Zum Fest der Jugend am Samstag und zum Eintreffen der R.D.F.-Krieger aus Schleswig-Holstein am Sonntag wird die
die Häuser zu beflaggen.
Bürgermeisteramt.

Neuenbürg. Reichs-Schwimmwoche.
Anlaßlich der Reichs-Schwimmwoche findet bei gutem Wetter am Sonntag, den 24. Juni, nachmittags pünktlich von 2 Uhr an in der städtischen Badeanstalt ein öffentliches
Schau- und Werbeschwimmen
verbunden mit Schwimmwettbewerben unter Mitwirkung der S.V.-Gliederungen, der H.S., V.D.M., N.S.-Freiwasserabteilung, Abteilungen des Turn- und Fußballvereins, sowie der Schulen statt. Die Einwohnerschaft von hier und Umgebung wird zu dieser Veranstaltung herzlich eingeladen. Eintritt frei.
Der Ortsausschuß.

Freiw. Feuerwehre Vichtenfeld.
Montag, 25. Juni, abends 7 Uhr,
Schul-Uebung
für den Löschzug, Helm, mit voller Ausrüstung. Mit Exzellenzen. Pünktliches Erscheinen ist Pflicht.
Das Kommando.

*Neist eine Fortschrittsbewegung
wenn man den
Nationalsozialismus
fürwärtig fördert,
weil die Fortschritt
ist die Handlung
wird durch sie
zu NS-Kurier*

Waldbrennath. Gasthaus zur „Sonne“.
Am Sonntag findet
Saaleinweihung mit Tanz
statt. Für Küche und Keller ist bestens gesorgt.
Hochachtungsvoll **Fritz Stoll u. Frau.**
Gleichzeitig empfehle ich meine Lokaltitäten für große u. kleine Vereine.
Besuchstorten liefert schnellstens
E. Wechsche Buchdr.
Apfelwein, Obstmost, Obstschäumwein, alkoholfreier Apfelsaft
Jacob Sauer, Kelterei, Pforzheim, Altstädterstr. 1. Fernruf 3107.

Holz-Versteigerung.
Die Gemeinde Langenau versteigert am Dienstag den 26. Juni 1934, vormittags 10 Uhr auf dem Rathaus beginnend, 276 Ster bühnenes, eichenes, tannenes und sortenes Prügelholz, wozu Kaufinteressenten eingeladen werden.
Der Gemeinderat:
Berisch, Bürgermeister.

Wer einmal Henkels Imiti probiert es immer wieder nimmt und lobt!
Hergestellt in den Perfitwerken!

Darmträgheit und Verstopfung
haben viele Krankheiten zur Folge. Nehmen Sie daher sofort die unschädlichen **Sani Drops!** Sie fühlen sich freier, leichter und gesünder. Keine Gewöhnung. Leicht einzunehmen. Keine unangenehme Teedbereitung!
Notapackung RM. 1.50. Kurpackung RM. 2.75.
Ausführliche Broschüre erhalten Sie in den Apotheken zu Vichtenfeld, Herrenalb, Neuenbürg, Schönbürg und Wildbad.

„Aussicht“ Birkenfeld
Am Sonntag den 24. Juni 1934
Tanz (Streichorchester)

Liederkränz-Freundschaft Neuenbürg
Zur Beteiligung an der Sonnenwendfeier (Tag der Jugend) sammelt sich der Verein heute abend 7,30 Uhr im Vereinslokal. Erscheinen Pflicht.
Am Montag abend (statt Dienstag) Singstunde im Schullokal. Festbeitrag wird eingezogen.
Der Vorstand.

Schützenverein Neuenbürg.
Der Verein beteiligt sich an der Sonnenwend-Feier.
Erscheinen sämtlicher Schützen Ehrensache.
Abmarsch vom Lokal 7,30 Uhr.
Das Schützenmeisteramt.
Neuenbürg.
Empfehle
la Gartenhimbeeren
täglich frisch gepflückt.
Karl Scheerer.
Einzug von Forderungen
jeder Art durch
Inkasso-Geschäft Wolfinger Neuenbürg.

Kriegerverein Neuenbürg.
Zur Sonnenwendfeier sammelt sich der Verein heute abend 7,30 Uhr im Lokal „Wären“.
Um zahlreiche Beteiligung wird gebeten. Der Vereinsführer.
F. V. Neuenbürg.
Heute abend 7,30 Uhr Sammlung im Lokal zur Beteiligung an der Sonnenwendfeier.

Birkenfeld.
Ein Zimmer
mit Küche und Veranda zu vermieten.
Gartenstraße 30.

Prima Obstmost
auch in größeren Quantums verkauft
Fr. Schroth
Weinhandlung
Birkenfeld. Telefon 5204.

Schwarz geärgert
habe ich mich, daß ich nicht schon längst meine Hühneraugen durch „Lebewohl“ beseitigt habe.
Lebewohl gegen Hühneraugen und Hornhaut Bleichd. (8 Plaster) 68 Pfg. in Apotheken und Drogerien. Sicher zu haben: in Neuenbürg: Apotheke H. Bozenhardt und Apotheke in Birkenfeld; in Wildbad: Eberhard-Drogerie.

Verztl. Sonntagsdienst
Sonntag, 24. Juni 1934
Dr. med. Schmidt, Calmbach
Telefon 51. 415 Wildbad.

R. Förstler, Birkenfeld
Ebrofschuhcreme
empfehle
alle Fette und Öle.

Omnibus Kröner Calmbach
fährt am 7. bis 9. Juli an den
Bodensee
(zum Küferverbandstag).
Bei genügender Beteiligung Fahrpreis pro Person Mk. 15.-.

MOST
in bekannt guter Qualität, glanzhell, haben an Verbraucher und Wiederverkäufer zu sehr günstigen Preisen jedes Quantum abzugeben.
Maß & Dehler, Pforzheim
Christoph-Allee 15. Tel. 51. 2094.

Bruchleidende
tragen das seit Jahrhunderten erprobte und bewährte Spezialband. Das Band, das keine Überbürdung oder Anstrengung zuläßt und leicht ab- und ansetzbar ist, hat das Weltkennzeichen der Bekanntheit. Sie zu einem langjährigen Fußmann. Günstige Angebote. Das neue B. unter:
Reform-Bruchband
eine Bruchleiste, Leib-, Knie- und Beinwickeln.
Kölnen zu finden in Pforzheim Montag, 25. Juni von 1-4 Uhr im Gasthof Blum am Schloßberg.
Bandag.-Spez. Eugen Frei & Co. Stuttgart, Johannisstr. 40

Schrankpapier
eingetroffen!
E. Wechsche Buchhandlung

Bad Wildbad · Wochenplan vom 24. bis 30. Juni					
	Musikaufführungen		Veranstaltungen im Kursaal		Kurtheater
	Vormittags	Nachmittags	Nachmittags	Abends 8.30 Uhr	Abends 8.15 Uhr
Sonntag, 24.	Trinkhalle, 11-12 Uhr	Adolf Hitler-Platz, 4-6	Tanz-Tee 4-6	Musikalischer Abend Tänze der Nationen	„Klara tippt richtig“ Lustspiel
Montag, 25.	Trinkhalle, 11-12 Uhr	Adolf Hitler-Platz, 4-6	Tanz-Tee 4-6	Heiterer Abend Josef Piant, Berlin	„Wenn am Sonntagabend die Dorf- musik spielt“, Gastspiel d. Tegernseer
Dienstag, 26.	Trinkhalle, 11-12 Uhr	Adolf Hitler-Platz, 4-6	Tanz-Tee 4-6	Johann Strauß-Abend	„Nerr Senator“ (Lustspiel)
Mittwoch, 27.	Trinkhalle, 11-12 Uhr	Kursaal, 4-6 Uhr		Tanz-Abend, Beginn 9 Uhr abends	
Donnerstag, 28.	Trinkhalle, 11-12 Uhr		Tanz-Tee 4-6 Film 4-5.30	Tonfilm: „Vollidampf voraus“	
Freitag, 29.	Trinkhalle, 11-12 Uhr	Adolf Hitler-Platz, 4-5	Tanz-Tee 4-6	Sinfonie-Konzert (Beethoven-Abend) Solist: Kurt Lichli, Klavier, Braunschweig	„Der Pfarrer von Kirchfeld“, Volks- stück (Gastspiel der Tegernseer)
Samstag, 30.	Trinkhalle, 11-12 Uhr	Kursaal, 4-6 Uhr		Kurhaus-Ball, Beginn 9 Uhr abends	Die große Chance (Lustspiel)

